Chronische Erkrankungen nehmen zu!

Kann die **Integrative Oral Medizin (IOM)** eine Lösung sein?

Chronische Entzündungskrankheiten nehmen seit Jahren deutlich zu – das zeigen auch unterschiedliche Studien. Beispielsweise hat sich die Zahl der Allergiker in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt,[1] Multiple Sklerose tritt heute fast dreimal häufiger auf als noch 1970[2] und auch die Zahl der Patienten, die von autoimmun bedingtem Diabetes mellitus betroffen sind, ist in zwölf Jahren um 70 Prozent gestiegen[3].

Auf den ersten Blick haben alle diese Krankheitsbilder keinen direkten Bezug zu unserem Tätigkeitsfeld als Zahnarzt – aber stimmt das wirklich oder steckt in der Zahnmedizin ein bisher kaum genutztes Potenzial für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten? In der Auseinandersetzung mit dieser weitreichenden Fragestellung, die keine einfache Antwort ermöglicht, ergeben sich weitere Fragen: Gibt es unbekannte und erweiterte Aspekte gängiger zahnärztlicher Methoden, die bei der Diagnose systemisch-immunologischer Erkrankungen hilfreich sein können? Und lohnt es sich, die chronisch-entzündlichen Trigger aus Mund- und Kieferbereich in den Vordergrund des gesundheitlichen Geschehens zu stellen?

Ich denke ja – und das bestätigt auch die neue Approbationsordnung für Zahnärzte und Zahnärztinnen (ZApprO). Der Fokus liegt nun vermehrt auf der fächerübergreifenden Ausbildung der Studierenden. Konkret heißt es dazu in § 3 „Inhalt und Organisation des Studiums der Zahnmedizin (1) […] Der Unterricht im Studium soll fächerübergreifendes Denken fördern. […] Die Universitäten haben fächerübergreifenden Unterricht und Unterricht in Querschnittsbereichen anzubieten."
Studienergebnisse sowie die Integration der gesamtgesundheitlichen Betrachtung der Patienten in den Lehrplan der Universitäten machen deutlich, dass die IOM zwar kein Heilmittel für alle Krankheiten sein kann, diese aber doch ein geeignetes Diagnosewerkzeug für viele Krankheitsbilder ist. Deshalb mein klarer Appell: Nutzen Sie das Potenzial der IOM, denn auch wenn die Rolle des Zahnarztes für die Gesamtgesundheit des Patienten lange unterschätzt wurde, können und sollten wir unseren Beitrag zu dieser leisten.

Schulungen und Education zur IOM unter: **https://icosim.de/academy-informationen/**

Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner
Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin, München
www.dr-lechner.de

Infos zum Autor

Literatur

Eine Publikationsübersicht zur grundsätzlichen IOM-Literatur findet sich hier:

IOM stellt die entzündlich-immunologischen Trigger aus Mund- und Kieferbereich in den Vordergrund, und damit auch den Zusammenhang zur Gesamtgesundheit der Patienten.

© dinachi – stock.adobe.com

DGOI
WIR FÜR DICH
NEXT TO YOU
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ORALE IMPLANTOLOGIE

IMP ACT

ZÜRS AUSTRIA

Kostenlose Stornierung bis zum 01.03.2023!

JETZT ANMELDEN

16. DGOI Wintersymposium

11. – 15. März 2023

Gipfelthema: „Basis und Peripherie – das Implantat als integraler Bestandteil des stomatognathen Systems“

Robinsonclub Alpenrose, Zürs am Arlberg

Bitte beachten Sie folgende Hotel-Buchungsinformation:

Die Buchung der Unterkunft ist unabhängig von der Buchung des Wintersymposiums.
Sie können die Buchung Ihrer Unterkunft gerne direkt beim Robinsonclub Alpenrose
(reservation.alpenrosezuers@robinson.com ; Tel.: +43 5583 2271 612 ; Fax.: +43 5583 2271 79) vornehmen.
Für eine Stornierung der Unterkunft gelten die Geschäftsbedingungen der jeweiligen Unterkunft.

QR Code scannen
und Programm ansehen!

Anmeldung unter: www.zuers.dgoi.info

Erhalten Sie bis zu
26
Fortbildungs-punkte